

ung der Umgebung sichergestellt sein muß.

Zwar müssen nicht genuine Nervenscheiden als Transplantat verwendet werden – Venen oder prothetisches Material kommen auch in Frage –, aber dennoch beruht der interessanteste Aspekt der Torontoer Operation auf der Verwendung tiefgefrorenen Nervengewebes. Durch die Kälte gehen die Immunzellen zugrunde, es gibt keine Abstoßungsreaktion

mehr. – Einhellige Übereinstimmung herrscht bei den Chirurgen darüber, daß die Ergebnisse solcher Eingriffe noch zu wünschen übrig lassen. Gleichgültig, welche Operationstechnik angewandt wird, die Ergebnisse können die Nervenversorgung im Hinblick auf Sensorik, Motorik und Kraft nur zur Hälfte wiederherstellen. (gl)

Le Point, 25. September 1989

RU-486 könnte ab 1991 in England verfügbar sein

„So wie ich es sehe, kann Ru-486 für Frauen, die eine Abtreibung wünschen, zunehmend das Mittel der Wahl werden“, schreibt Dr. Wendy Savage, in einem Artikel im *Daily Telegraph*.

Dr. Savage, die am St. Bartholomew's und an den London Hospital Medical Colleges Geburtshilfe und Gynäkologie lehrt, eine der bekanntesten Vertreterinnen dieser Fächer in England, spricht sich für die Einführung von RU-486 in England aus und empfiehlt zugleich eine Änderung der bestehenden Gesetze dahingehend, daß die Frau im ersten Trimenon der Schwangerschaft abtreiben darf und daß der Einsatz des Mittels in Gesundheitszentren und Kliniken der Familienplanung von der Gesundheitsverwaltung gestattet wird.

Savage zitiert den England-Chef der französischen Herstellerfirma Roussel-Uclaf (einer Tochter der Hoechst AG), demzufolge das Präparat Anfang 1991 in Großbritannien verfügbar sein könne. Seine Firma werde aber nicht eher um die Zulassung einkommen, als eine Analyse der französischen Erfahrungen im Jahr 1988 vorliege, die für den Januar 1990 erwartet wird.

Teilergebnisse gab Dr. Silvestre von Roussel-Uclaf bekannt: Von 30 000 in einer französischen Studie erfaßten Frauen kam es bei

95% zu einem vollständigen Abortus. Nur eine von 2000 Frauen benötigte eine Bluttransfusion. Die meisten Frauen beschrieben die Schmerzen wie die einer langen und anfangs schmerzhaften starken Periode.

Bei der klinischen Erprobung in England in mehreren Kliniken wurden die Frauen, die zwei Tage nach der RU-486-Medikation zusätzlich Prostaglandine erhalten, aufgefordert, nach Einbringen des Prostaglandinpressars vier Stunden im Krankenhaus zu bleiben. Der Gynäkologe Peter Stewart berichtet von der Erprobung in Sheffield: Dort sei bei sechs von jeweils zehn Frauen innerhalb dieser vier Stunden der Abortus beendet gewesen, nur zwei von insgesamt 138 Frauen mußten über Nacht in der Klinik bleiben. Die landläufige Bezeichnung „Abtreibungspille“ moniert Expertin Savage als unrichtig, denn es sei ja nicht so, daß die Schwangere nach Einnahme einer Pille wunderbarerweise ohne Schmerzen und weiteren Aufwand in den nichtschwangeren Zustand zurückversetzt werde.

Es habe sie überrascht, bekennt Dr. Savage, daß sich alle Gesprächsteilnehmer in der Fragestunde der BBC positiv zu RU-486 geäußert hätten, auch die frühere Juniorministerin für Gesundheit Edwina Currie. Es sei nur der

Quantalan® 50

Colestyramin
bei Hypercholesterinämie

reduziert das koronare Herzrisiko¹⁾
im Durchschnitt um

- 24% weniger tödliche Herzkrankheiten
- 19% weniger nichttödliche Herzkrankheiten
- 20% weniger Angina pectoris
- 25% weniger positiver Belastungstest
- 21% weniger Koronar-Bypassoperationen



Zusammensetzung: 1 Dosisbeutel (9 g) enthält 4 g wasserfreies Colestyramin. **Anwendungsgebiete:** Hypercholesterinämie; chologische Diarrhoe; Pruritus bzw. Ikterus bei partiellem Gallengangsverschluss. Bei der Behebung derartiger Hyperbilirubinämien verschwindet meist auch der Pruritus als Begleiterscheinung. **Gegenanzeigen:** Totaler Gallengangsverschluss, bei bekannter Überempfindlichkeit gegen Colestyramin und Colestipol, relativ: Obstipation. **Nebenwirkungen:** Bei der Behandlung mit Colestyramin tritt häufig Obstipation auf. Gelegentlich werden Übelkeit, Völlegefühl, Brechreiz und Diarrhoen beobachtet. Zu Beginn der Therapie ist ein Anstieg der alkalischen Phosphatase und der Transaminasen beobachtet worden. Selten kommt es zu Erbrechen. In Einzelfällen kann es bei vorbestehender Steatorrhoe zu deren Verstärkung und damit zu einer verminderten Resorption fettlöslicher Vitamine kommen. Bei Kindern und bei Niereninsuffizienz ist in Einzelfällen unter Langzeittherapie eine hyperchlorämische Azidose beschrieben worden. **Wechselwirkungen:** Colestyramin sollte in gebührendem zeitlichen Abstand zu anderen Medikamenten gegeben werden. Die Resorption von Cumارين und Digitalispräparaten kann vermindert werden. **Hinweis:** 1 Dosisbeutel enthält 3,24 g KH, entsprechend 0,27 BE. **Handelsformen und Preise:** QUANTALAN 50 50 Dos. Btl. DM 125,05; QUANTALAN 50 100 Dos. Btl. DM 240,10. Stand: 01.02.89

1) Quelle: JAMA 251 (1984) 351-364

BRISTOL ARZNEIMITTEL
Niederlassung Troisdorf der BRISTOL-MYERS GmbH
5210 Troisdorf

Vorbehalt geäußert worden, das Mittel könne als eine Methode der Geburtenkontrolle „nach dem Ereignis“ gebraucht werden. Die Zustimmung sei ermutigend zu einem Zeitpunkt, in dem die Abtreibungsgegner die Ein-

führung von RU-486 mit dem Argument bekämpfen, diese Pille erleichtere die Abtreibung. (ok)

The Daily Telegraph,
31. Oktober 1989

Wem nutzt „Absonderung“?

Fred Breinersdorfers Fernsehspiel „Quarantäne – Fiktion und Wirklichkeit“ geht vom aktuellen medizinischen Problem aus: Ein junger Mann, der nach einem Unfall in einer Klinik stationär aufgenommen worden ist, wird – wohl im Rahmen sogenannter Routine-Diagnostik – als „seropositiv“ identifiziert. Dieser Befund weist allerdings in diesem Fall, so die Meinung des bera-

TV-
kritisch
betrachtet

tenden internationalen Experten, auf ein hochinfektiöses Virus hin, das möglicherweise eine tödliche Krankheit verursacht und vermutlich wie eine „banale“ Erkältung durch Tröpfcheninfektion verbreitet wird. Da gemäß dem von einem karrierebewußten Politiker proklamierten Grundsatz das „Persönlichkeitsrecht auf Nicht-Infektion“ nicht hinter Persönlichkeitsrechten des Infizierten zurückstehen dürfe und die Öffentlichkeit geschützt werden müsse, drängen der Experte und der Politiker auf Quarantänemaßnahmen. Innerhalb weniger Tage werden

für Reihenuntersuchungen geeignete Virus-Schnelltests eingesetzt.

Wenn auch angesichts dieser virologischen Fiktion die Szenen des Fernsehspiels so unwirklich blieben, daß sie dem Zuschauer wohl kaum „unter die Haut“ gingen, war es atemberaubend zu verfolgen, wie nicht weniger prompt als die Mediziner Gerichte und Verwaltungen auf die „Seuche“ reagieren: Nur rund zehn Tage nach dem ersten verdächtigen Befund werden in einem abgelegenen Gebiet Unterkünfte für „Problemfälle“ eingerichtet, die in ihren Papieren den Stempel „Seronegativ“ nicht vorweisen können.

Nachdenklich mußte die Argumentation bei den amtsgerichtlichen Verhandlungen stimmen, daß aufgrund des jugendlichen Alters des Infizierten „einwandfreier Umgang mit der Krankheit“ nicht zu erwarten sei. Und der Virusfachmann plädiert für einen Gerichtsentscheid, der ihm ermöglichen

Zusammensetzung: 1 Tablette Arelix mite enthält 3 mg Piretanid. 1 Tablette Arelix enthält 6 mg Piretanid. **Indikationen:** Bei Herzinsuffizienz zur Herzentlastung; kardiale, renale, hepatogene Ödeme. Leichte bis mittelschwere Hypertonie; bei schwerer Hypertonie in Kombination mit anderen nicht diuretisch wirkenden Antihypertonika. **Kontraindikationen:** Schweres Nierenversagen (Anurie); Hypokaliämie, Hyponatriämie, Hypovolämie, Hypotonie; hepatisches Koma oder Präkoma; Überempfindlichkeit gegen Sulfonamide; 1. Trimenon der Schwangerschaft, Erfahrungen in späteren Phasen liegen nicht vor; Stillzeit; Kinder. **Nebenwirkungen:** Selten gastrointestinale Beschwerden. Nach langdauernder hochdosierter Therapie in Einzelfällen Störungen des Elektrolyt- und Flüssigkeitshaushaltes mit Kreislaufstörungen und erhöhter Gerinnungsneigung des Blutes möglich. Ein anderweitig bedingter Kaliummangel kann verstärkt werden, bei zu stark eingeschränkter Kochsalzzufuhr kann ein Natriummangel auftreten. Die Calciumausscheidung kann erhöht werden. In Einzelfällen Verschlechterung einer diabetischen Stoffwechsellaage oder einer bestehenden metabolischen Alkalose sowie Anstieg von Kreatinin, Harnstoff, Harnsäure im Serum. Selten allergische Reaktionen wie Hautausschläge, in Einzelfällen wurde eine Thrombocytopenie beobachtet. Bei gestörter Blasenentleerung oder Prostatahypertrophie Symptomverstärkung möglich. Die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr oder zum Bedienen von Maschinen kann beeinträchtigt werden. **Weitere Informationen** enthält die Fachinformation. **Handelsformen und Preise:** Arelix mite 20 Tabletten (N1) DM 10,10; 50 Tabletten (N2) DM 23,05; 100 Tabletten (N3) DM 40,90; Krankenhauspackung. Arelix 20 Tabletten (N1) DM 18,75; 50 Tabletten (N2) DM 40,30; 100 Tabletten (N3) DM 72,95; Krankenhauspackung.

cassella
riedel

Cassella-Riedel Pharma GmbH
6000 Frankfurt (Main) 61

Arelix®

Das
Herz-Diuretikum,
das auch
die Nieren schützt.

Bei Herzinsuffizienz, Ödemen und Bluthochdruck.